



KOMMENTAR

Zusammenarbeit statt Wettbewerb?

Vor einigen Wochen hätte ich das Pilotprojekt der Bundespolizei zur Länderentlastung im sächsischen Autobahn-Streifendienst als „alten Wein in neuen Schläuchen“ bezeichnet. Mecklenburg-Vorpommern macht das schließlich schon seit Jahren mit seinen mobilen Einsatzgruppen von Zoll, Bundespolizei und Landespolizei. Die Bündelung von Kräften und Kompetenzen ist eindeutig der richtige Weg in Zeiten knapper Kassen und stetigem Personalabbau. Was also soll ein neuerliches Pilotprojekt bringen, wenn es bereits gute Erfahrungen gibt?

Einige Tage später gab es von einer anderen Bundesbehörde Denkanstöße in eine andere, neue Richtung. So erteilte das Bundesfinanzministerium seinen Zöllnern per Erlass die Weisung, mit Haftbefehl gesuchte Straftäter von Straftaten außerhalb der Zuständigkeiten des Zolls, stark alkoholisierte Kraftfahrer oder technisch bedenkliche bis defekte Tanklastzüge nach erfolgter Zollkontrolle weiterfahrenzulassen, wenn die Polizei nicht vor Ort ist. Eine Ausdehnung der Zollkontrolle bis zum Eintreffen der Polizei sei nicht zulässig. Die einzig vorstellbare Lösung: Zollbeamte brauchen Polizeirechte! (?)

und sein Minister wissen. Tatsache ist aber, dass Ende 2010 die sogenannte „Werthebach-Kommission“ ein Papier vorlegte, in der Möglichkeiten einer zukünftigen Sicherheitsarchitektur in Deutschland beschrieben wurden. Unmittelbar danach mehrten sich Indizien, die auf einen Wettbewerb zwischen Bundes- und Landesbehörden hindeuteten. Insbesondere Bundesbehörden waren mit einmal emsig bemüht, ihre Existenzberechtigung nachzuweisen. Stichwörter wie „coast guard“ und Co. geisterten durch die Medien.

Bestandteil der Zivilen Verwaltung

Der Zoll wurde bei „Werthebach“ als Bestandteil der Zivilen Verwaltung beschrieben, wobei nur sehr wenige Mitarbeiter vollzugspolizeiliche Aufgaben wahrnehmen. Zu Recht weisen Kritiker bei der Forderung nach der Übertragung länderpolizeilicher Zuständigkeiten auf den Zoll auch auf das verfassungsrechtliche Trennungsgebot zwischen Bundes- und Landesbehörden hin. All das interessierte den Bundesfinanzminister aber anscheinend nicht. Er wollte wohl eher vollendete Tatsachen schaffen und den Ländern den Schwarzen Peter zuschieben. Und wieder einmal ist der Bürger der Leidtragende, wenn seine berechtigten Sicherheitsinteressen zwischen die Mühlsteine dieses Behördengerangels geraten.

Nach wie vor habe auch ich meine Probleme mit der dieserartige Übertragung von Zuständigkeiten. Viel besser erscheint mir die Schaffung zusätzlicher ge-



Michael Silkeit Foto: C. Kettler

meinsamer Einheiten, weil wir eben gute Erfahrungen haben. Wenn aber dennoch letztendlich der „Klügere“ nachgeben muss, dann aber mit klar umrissenen und äußerst engen Vorgaben.

Die Menschen in Deutschland haben für solche Art Rängeleien kein Verständnis. Ich im Übrigen auch nicht. Niemand, der sich für die Sicherheitsinteressen der Bürger einsetzt, sollte seine Existenzberechtigung nachweisen müssen. Alle Sicherheitsbehörden haben seit Langem zu wenig Personal für zu viele Aufgaben. Zusammenarbeit statt Wettbewerb ist das Gebot der Stunde!

Euer Michael Silkeit



Michael Silkeit im TV-Interview mit dem NDR-Nordmagazin am 25. Januar 2013.

„Jedermannsrechte“

Jahrzehntelang kamen Zollbeamte mit dem § 127 StPO und den sogenannten „Jedermannsrechten“ aus. Von heute auf morgen geht das jetzt nicht mehr und mit einmal müssen Eilzuständigkeiten nach den jeweiligen Polizeiaufgabengesetzen der Länder her. Basta!

Warum das BMF diese Entscheidung traf, werden zu hundert Prozent wahrscheinlich nur der zuständige Mitarbeiter



Gemeinsam mit dem „Chef“ auf Streife

Für die Samstag-Nachtschicht vom 12. 1. zum 13. 1. 2013 hatte sich der Innenminister in unserem Polizeihauptrevier Greifswald angekündigt. Er plante in seinen Besuch Gespräche mit den Beamten und die Begleitung einer Funkwagenbesetzung während der Streifentätigkeit ein.

Gegen 18.30 Uhr stand der Minister leger gekleidet auf der Matte und begrüßte freundlich die diensthabenden Beamten der B-Schicht und der 5. Dienstgruppe.

Anlässlich dieses besonderen Ereignisses waren dann auch der Leiter der Polizeiinspektion Anklam, Herr PD Gunnar Mächler und der Hauptrevierleiter Herr EPHK Frank Möller zugegen.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2013, DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 1. 3. 2013. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



Gruppenbild mit dem Minister

Foto: privat

Bei einer gemütlichen Kaffeerunde bat Herr Caffier um eine ungezwungene und ehrliche Gesprächsrunde. Mit spürbarem Interesse an den Problemen und Vorschlägen der Beamten hörte er sich unsere Schilderungen der momentanen polizeilichen Situation an und machte sich viele Notizen. Natürlich wurde die Gunst der Stunde genutzt und Herr Caffier unter anderem auf die niedrigen Beförderungsaussichten für den mittleren Dienst der Landespolizei, die Polizeistrukturreform 2010 mit ihren neuen Organisationsformen, wie beispielsweise die Einführung des Kriminaldauerdienstes und der 5. Dienstgruppe aufmerksam gemacht. Anhand von zeitnahen Beispielen konnte dargelegt werden, wie offenkundig vorherige Strukturen der Verkehrsüberwachungsdienste, EBL, Sachgebiete wie Operative Maßnahmen, bis hin zur 3. Einsatzhundertschaft auch für das hiesige Polizeirevier vorteilhaft waren.

Ebenso ging es um die Problematik Sportlerlass und die Anforderlichkeit eines zweiten Motorrads für das Revier.

Im Anschluss an die Gesprächsrunde machte er eine Begehung der Liegenschaft mit und wurde auf die maroden, teilweise besorgniserregenden Missstände bezüglich des baulichen Zustandes

(Schimmel- und Schwammgewächse) an und in dem Gebäudekomplex hingewiesen.

Auch hier legte er reges Interesse an den Tag und ließ sich durch die Räume führen. Dabei notierte er sich die Mängel und Anregungen.

Nun stand die angekündigte Fahrt mit einer Funkstreifenwagenbesetzung an.

PHM'in Schulz und ich (der Verfasser dieses Artikels), fuhren dann gemeinsam mit dem Minister auf Streife.

So konnte Herr Caffier an einem versuchten Moped-Diebstahl, an mehreren Ruhestörungen und an Verkehrskontrollen teilhaben. Bei allen Einsätzen war er in der ersten Reihe wiederzufinden und sah sich unsere Arbeit aus nächster Nähe an.

Gegen 3.00 Uhr beendete er seine Teilnahme an unserem Dienst und verabschiedete sich. Es hat ihm Spaß gemacht und fand den Abend/die Nacht sehr interessant.

Wir bekamen durch seinen Besuch und sein Auftreten den Eindruck, dass ihm unsere tägliche polizeiliche Arbeit, unsere Anregungen, Probleme und Meinungen am Herzen liegen.

Uns bleibt dieses Ereignis ebenfalls in guter Erinnerung.

Holger Pretschner



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 20 84 18-10
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

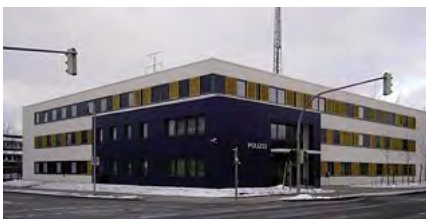


VERBESSERUNG DER ARBEITSBEDINGUNGEN

Feierliche Übergabe des neuen Polizeizentrums in Wolgast

Nachdem bereits im Juni des vergangenen Jahres das Polizeirevier (PR) und die Kriminalkommissariat-Außenstelle (KK-Ast) sowie im Dezember die Wasserschutzpolizeiinspektion (WSPI) ihre neuen Räume in der Chausseestraße bezogen hatten, wurde am 10. Januar nun offiziell die feierliche Einweihung und Übergabe des Neubaus an unsere Nutzer vollzogen.

Lorenz Caffier, Innenminister Mecklenburg-Vorpommerns, nahm den symbolischen Schlüssel aus den Händen Heinz-Gerd Hufens, dem Geschäftsführer



des mit der Projektleitung betrauten Betriebes für Bau und Liegenschaften, entgegen und reichte ihn an die mit ihrem neuen Domozil bereits vertrauten Nutzer weiter, die sich nun zu dritt diesen modernen und zeitgemäßen Zweckbau teilen. Zahlreiche Vertreter aus der Politik,

von der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern, der Bundespolizei, der Stadt Wolgast und auch der Polizei aus dem benachbarten Polen waren der Einladung des Innenministers gefolgt und nutzten dabei zugleich die Gelegenheit zu einer Besichtigung des neuen Polizeizentrums.

Nicht nur die modern ausgestatteten, hellen und freundlichen Arbeitsräume, sondern auch die ansonsten dem „unbescholtenen Bürger“ nicht zugänglichen Bereiche des Verwahrraktes mit seinen Einzel- und Gruppenzellen und den Respekt einflößenden Sicherheitsvorkehrungen, fanden das besondere Interesse der eingeladenen Gäste. Auffälliger Hingucker ist das im Treppenhaus schwebende Kunstobjekt der Künstlerin Ruzica Zajec „Wie gemalt“ aus farbigen, transparenten Plexiglasscheiben, welches den ansonsten eher nüchtern und schlicht gestalteten In-



Schwerin, 21. März 2009



Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk
Mecklenburg-Vorpommern
Nr. 100

Planungen des Wolgaster Polizeirevierts nicht auf Eis gelegt und doch auf Eis gelegt

Antwort des Innenministeriums völlig diffus

Seit einigen Wochen stehen die Arbeits- und Lebensbedingungen im Polizeirevier Wolgast nieder einmal im Blickpunkt öffentlicher und „politischer“ Interessen. Verhandlungen des Innenministeriums, wonach Wolgast eventuell dem Rest der Verwaltungsreform zum Opfer fallen sollte, sollten nunmehr, nachdem sich einige namhafte Landespolitiker eingestellt haben, nicht mehr stimmen. <http://www.meinungs.net/11.01.09/11.01.09/11.01.09>

Dass es mitunter Jahre dauern kann, bis ein Ziel durchgesetzt ist, lässt sich nicht vermeiden. Entscheidend ist aber, dass die Gewerkschaft nicht locker lässt. Die GdP kämpfte seit 2006 um einen Neubau in Wolgast.

nenbereich des Dienstgebäudes auflockert und eine freundliche Atmosphäre über alle Geschosse verbereit.

Quelle + Bilder: BBL M-V und Sabine Koschinsky

HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein – oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin, oder:
– per Fax an: 03 85/20 84 18-11
– per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de

Die Landesgeschäftsstelle

JUNGE GRUPPE der Gewerkschaft der Polizei (GdP)



Mecklenburg-Vorpommern



Wo sind unsere Aktiven – wo seid Ihr?



Um die Informationsangebote der GdP in Mecklenburg-Vorpommern zu nutzen, ist es uns wichtig, Euch auch zu erreichen. Nach der Polizeistruktur kam es vor, dass wir Kolleginnen und Kollegen „vergessen“ haben, obwohl sie aktiv für unsere Gewerkschaft vor Ort tätig sind. Dafür entschuldigen wir uns, es zeigt aber auch, wie wichtig dieser Abgleich ist. Es kann aber auch sein, und das wäre super, dass IHR Euch jetzt angesprochen fühlt und Euch aktiver in unsere Gewerkschaftsarbeit einbringen möchtet. Kein Problem – dann füllt den Fraggbogen aus und schickt ihn an unsere Geschäftsstelle in 19053 Schwerin, Platz der Jugend 6, oder sendet ein Fax an 03 85/20 84 18 11 oder schickt eine E-Mail an GdPMV@gdp-online.de.

Ich möchte als Vertrauensmann/-frau oder aktives Mitglied tätig sein.	Name, Anschrift, Dienststelle
Ich möchte GdP-Informationen per E-Mail erhalten.	Bitte E-Mail-Adresse eintragen
Ich möchte GdP-Informationen auf anderem Wege erhalten.	Bitte eintragen
Ich würde gerne GdP-Seminare besuchen.	Bitte eintragen
Ich habe folgende Vorschläge zur Verbesserung unserer Arbeit.	Bitte eintragen

Wir brauchen Eure Unterstützung, um auch in Zukunft gut aufgestellt zu sein. Denn die Demografie geht auch an uns nicht vorbei. In den nächsten Jahren werden viele von uns aus dem aktiven Dienst ausscheiden und eine große „Lücke“ aus Erfahrungswissen und Engagement reißen. Also helft mit, damit die Lücke nicht zu groß wird.

Die Landesredaktion

HINWEIS ZUR EINKOMMENSRUNDE 2013

Hände weg vom Jahresurlaub!!

!!! 6. März zentrale Demonstration in Schwerin !!!

Für alle Kolleginnen und Kollegen im Beamtenbereich:
Bitte daran denken, dass nicht nur die verhandelten Einkommenssteigerungen sich unmittelbar auf die Besoldung auswirken, sondern auch Verschlechterungen beim Jahresurlaub.

Für alle: kämpfen statt meckern!!



Benachteiligung der Beschäftigten im Wechselschichtdienst bzw. Schichtdienst!?

Pressemitteilung zu einem aktuellen BAG-Urteil zum Thema „Urlaub an gesetzlichen Feiertagen im öffentlichen Dienst“. Leider gibt die Pressemeldung nicht sehr viel her und führte dadurch zu einigen Irritationen. Grundsätzlich läuft es so, dass der/die Beschäftigte, wenn sie/er am Feiertag arbeiten muss, natürlich dafür im Dienstplan einen anderen Tag „Frei“ erhält und dadurch keine Benachteiligung entstehen kann. Richtig ist, dass der Tag als Urlaubstag angerechnet wird ist, aber der Dienstplan nicht korrekt ist, wenn kein „Ausgleichstag“ vorgesehen ist.

§ 26 TVöD/TV-L geht von Arbeitstagen aus („Arbeitstage sind alle Kalendertage, an denen die Beschäftigten dienstplanmäßig oder betriebsüblich zu arbeiten haben oder zu arbeiten hätten ...“). Diese Regelung weicht vom Bundesurlaubsgesetz ab; hier wird auf Werktage abgestellt („... als Werktage gelten alle Kalendertage, die nicht Sonn- oder gesetzliche Feiertage sind“; § 3 Absatz 2 BUrlG). Ausgehend von unserer tarifvertraglichen Regelung bedeutet das, dass die dienstplanmäßig vorgesehenen Arbeitstage, an denen keine Arbeit vorgesehen ist – auch wenn es sich z. B. um einen Samstag handelt –, nicht als Urlaubstag einzusetzen sind bzw. genommen werden müssen.

Ist also beispielsweise im Dienstplan am Samstag und Sonntag Arbeit und dafür am Montag und Dienstag keine Arbeit vorgesehen, müssen im Falle des Urlaubs zwar der Samstag und der Sonntag, nicht aber der Montag und der Dienstag

als Urlaubstage eingesetzt werden. Ist für die gesamte Woche Urlaub genehmigt, müssen (wenn auch Mittwoch bis Freitag dienstplanmäßig gearbeitet werden müsste) genauso fünf Urlaubstage eingesetzt werden, als wenn der Dienstplan durchgängig von Montag bis Freitag Arbeit vorsehen würde.

Darüber wurde im Zuge der Neuordnung des Tarifrechts im öffentlichen Dienst die früher bei Wochenfeiertagen eintretende Benachteiligung der Beschäftigten, die grundsätzlich an jedem Kalendertag arbeiten müssen, gegenüber denjenigen Beschäftigten, die in einer regelmäßigen Fünf-Tage-Woche von Montag bis Freitag arbeiten, aufgehoben. Wir konnten die ausdrückliche Regelung durchsetzen, dass sich die regelmäßige Arbeitszeit für jeden gesetzlichen Feiertag sowie für den 24. und 31. Dezember, sofern sie auf einen Werktag fallen, um die dienstplanmäßig ausgefallenen Stunden vermindert (vergl. §§ 6 Abs. 3 Satz 3

TVöD und TV-L sowie 8 Abs. 3 Satz 1 TV-V). Diese Regelung gilt für diejenigen Beschäftigten, die wegen des Dienstplans am Feiertag frei haben und ohne diese Regelung nacharbeiten müssten (vergl. die Protokollerklärungen zu §§ 6 Abs. 3 Satz 3 TVöD und TV-L). Die hiervon erfassten Beschäftigten werden dadurch mit denjenigen Beschäftigten gleichgestellt, die bereits wegen des Feiertags frei haben und deshalb dafür keinen Urlaubstag einsetzen müssen.

Euer Landesfachbereich Tarif



KG GREIFSWALD

Glückwunsch

„Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ist Geheimnis, aber jeder Augenblick ist ein Geschenk!“ (Ina Deter)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag im März wünschen wir unseren Mitgliedern **Frank Moehr** und **Jörg Rabach**. Viel Glück und Erfolg für das neue Lebensjahr!

Euer Vorstand der KG Greifswald

Film zur Tarifrunde 2013

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

am 31. Januar haben die Tarifverhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) begonnen. Für die Tarifbeschäftigten der Länder geht es hierbei u. a. um höhere Löhne und Gehälter und darum, eine Verschlechterung des Urlaubsanspruchs zu verhindern.

Wie in jeder Verhandlungsrunde müssen wir den Arbeitgebern auch in dieser Runde zeigen, dass wir uns mit Aktionen und Warnstreiks für ein gutes Verhandlungsergebnis einsetzen werden. Dabei stehen uns die Beamtinnen und Beamten

tatkräftig zur Seite. Sie dürfen zwar nicht streiken, aber sie können die Tarifbeschäftigten unterstützen. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) setzt sich wie in jeder Tarifrunde für die zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten sowie auf die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger ein.

Zur Vorbereitung und Begleitung der Tarifrunde hat die Gewerkschaft der Polizei einen Film erarbeitet, der unterstützend Daten und Fakten liefert.

Der Film ist bei YouTube unter „GdP Tarifrunde 2013“ zu finden.



KREISGRUPPE IM LBPA M-V/LPBK M-V

Gratulation an unsere runden Geburtstagskinder

Die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei im LBPA M-V/LPBK gratuliert ihren Mitgliedern, die im I. Quartal 2013 ihren Geburtstag feiern können, insbesondere denjenigen, die eine „Null“ oder „Fünf“ zu feiern haben. Von dieser Stelle aus wünschen wir unseren Jubilaren zu ihrem Ehrentag beste Gesundheit sowie für die Zukunft viel Erfolg im Beruf sowie im Privaten.

Karsten Lemke aus der 2. Einsatzhundertschaft am 1. 1. – **Uto Sachse** aus der Abteilung 5 des LPBK am 4. 1. – **Mario Schröter** aus der Abteilung 5 des LPBK am 7. 1. – **Marlene Laspe** am 8. 1. – **Heiko Nagel** am 13. 1. – **Robert Gründer** am 19. 1. – **Andreas Suderow** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 25. 1. – **Stefan Budzior** aus der 2. Einsatzhundertschaft am 28. 1. – **Anja Krense** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 3. 2. – **Tobias Kluwe** am 5. 2. – **Christian Gewinner** aus der 2. Einsatzhundertschaft am 15. 2. – **Ralph Müller**

aus der BFE am 15. 2. – **Andre Lemcke** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 22. 2. – **Jürgen Eidmann** aus dem LAiV am 22. 2. – **Marcus Sehlandt** aus der 2. Einsatzhundertschaft am 23. 2. – **Annett Roloff** aus der Abteilung 1 des LPBK am 26. 2. – **Christoph Marin** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 27. 2. – **Torsten Wagner** aus der Abteilung 2 des LPBK am 1. 3. – **Michael Klug** am 7. 3. – **Detlef Ohde** aus der Abteilung 5 des LPBK am 13. 3. – **Andre Mater** am 19. 3. – **Sebastian Möller** aus der 2. Einsatzhundertschaft am 26. 3. –

Christin Winter am 28. 3. – **Caren Adler** aus dem Führungsstab am 30. 3.

Ganz besonders gratuliert unsere Kreisgruppe **Klaus Lemke** aus der Seniorengruppe, der am 1. 1. 2013 sein 25-jähriges GdP-Jubiläum sowie **Wolfgang Gramm** aus der TEE, der am 1. 3. 2013 sein 40-jähriges GdP-Jubiläum feiert.

Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei im LBPA M-V/LPBK M-V

Der Höhepunkt zum Jahresende

Zum Abschluss eines geschäftsreichen Jahres feierte die BFE M-V auch in diesem Jahr wieder ihre traditionelle Weihnachtsfeier. Am 13. 12. 2012 fanden sich nicht nur die aktiven Kollegen zusammen. Geladen waren auch alle ehemaligen Mitstreiter der Einheit, um der letzten Weihnachtsfeier im Schweriner Stammraum eine besondere Note zu verleihen.

Dank der Unterstützung durch die Kreisgruppe LBPA/LPBK der GdP M-V bot sich der erste Höhepunkt bereits zu Beginn in einem reichhaltigen Büfett.

Im Anschluss folgte der emotionale Teil der Veranstaltung. Geehrt und verabschiedet wurden jene, die im Jahr 2012 die Einheit in andere Bereiche der Landespolizei verlassen haben. Bei der Übergabe eines individuellen Geschenkes zum Andenken an die Dienstzeit in der BFE fand der Einheitsführer persönliche Worte. Die Ehemaligen bedankten sich auf ergreifende Art und Weise.

Durch das zahlreiche Erscheinen konnten sich fünf neue Kollegen über einen unvergleichbaren Rahmen zu ihrer Aufnahme in die Reihen der Einheit freuen.

Allen wird nicht zuletzt aufgrund dieses Abends der „alte“ Stammraum in würdiger Erinnerung bleiben. Ab dem

Jahr 2013 findet die Weihnachtsfeier im neuen Dienstgebäude in Waldeck statt.

BFE M-V



LANDESVORSTAND

Schuldzuweisungen an Gewerkschaften sind kontraproduktiv

– GdP M-V vom 23. 1. 2013 –

Schuldzuweisungen an die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes sind eine Woche vor Beginn der Tarifverhandlungen nur kontraproduktiv. Die GdP Mecklenburg-Vorpommern geht davon aus, dass der derzeitige Kurs des Verhandlungsführers der TdL, dem Finanzminister Sachsen-Anhalts, Jens Bullerjahn (SPD), die Einkommenskluft zwischen Bund und Kommunen auf der einen und den Ländern auf der anderen Seite nur vergrößert.

Die Gewerkschaften werden sich zu wehren wissen.

Weitere Informationen findet ihr im GdP-M-V-Mitgliederbereich.



KREISGRUPPEN GREIFSWALD-ANKLAM-WOLGAST

Tanzabend in Gahlkow

„Der Heiterkeit sollen wir, wenn immer sie sich einstellt, Tür und Tor öffnen, denn sie kommt nie zur unrechten Zeit“ stellte schon Arthur Schopenhauer fest. Und deswegen feierten und lachten wir gemeinsam mit Mitgliedern der Kreisgruppen Wolgast und Anklam am 25. Januar in Gahlkow bei gutem Essen, reichlich Getränken und Musik für jedermann.

Da der letzte geplante Tanzabend am 9. November letzten Jahres einsatzbedingt abgesagt werden musste und wir unseren Mitgliedern versprochen hatten, diesen im Januar nachzuholen, bot sich der 25. Januar 2013 perfekt an. Die Lokalität „Boddenblick“ deklarierte den Abend als „Geschlossene Veranstaltung“, so dass wir genug Platz hatten, um auch Mitglieder der Kreisgruppen Anklam und Wolgast einzuladen. Vor allem letztere war zahlreich vertreten. Auch Silvio Plötz von der Signal Iduna war wie immer gern gesehener Gast.

Nachdem alle Gäste begrüßt und mit den ersten Getränken versorgt wurden, servierte das Team leckere griechische Fleischplatten, Salat und Beilagen. Der Ouzo durfte natürlich auch nicht fehlen.

Und dann ging es auch schon los ... der erste Musiktitel lief und die Tanzfläche füllte sich. Zur Freude aller war für jeden

Musikgeschmack etwas dabei – die üblichen Verdächtigen des 1-2-Tip, die Achtziger, ACDC und Queen aber auch Twist und Rock'n'Roll waren mit von der Partie, was der Tanzfläche kaum Leere bescherte.

Zwischendurch blieb natürlich auch Zeit für nette Gespräche und für das ein oder andere gut gefüllte Gläschen im Zwiegespräch am Tresen.

Auch wenn Gahlkow etwas außerhalb liegt, wir hatten Taxen und Fahrgemeinschaften im Angebot. Und das Preis-Leistungs-Verhältnis dieser Gaststätte ist nur schwer zu schlagen.

Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen waren rundum positiv, sodass einer Wiederholung zu gegebener Zeit wohl nichts im Wege steht und wünschenswert ist – denn der Tanz befreit den Menschen von der Schwere aller Dinge.

Anja Stolzenburg



SENIORENGRUPPE ROSTOCK

Treffen mit dem Vorsitzenden vom Fahrlehrerverband M-V

Bereits seit längerem bestehen Kontakte zwischen dem Seniorenvorstand der KG Rostock und dem Fahrlehrerverband M-V. Auch während unserer Weihnachtsfeier wurde dieser Punkt diskutiert. Nunmehr kam es am 30. Januar 2013 zum Gespräch zwischen Clarissa Müller vom Vorstand unserer SG und dem Vorsitzenden vom Fahrlehrerverband M-V, Helmut Bode.

Im Ergebnis dieses Gespräches wurde vereinbart, dass die Möglichkeit zur kostenlosen Teilnahme von Mitgliedern unserer Seniorengruppe an einem solchen Seminar besteht.

Meines Erachtens sollte diese Möglichkeit genutzt werden, um sich über aktuelle Veränderungen der StVO zu informieren. Aber auch darüber hinaus ist es angebracht, vorhandenes Wissen durch sachkundige Fahrlehrer aufzufrischen. So kann ein solches Seminar Unklarheiten

in Bezug auf die neue Führerscheinverordnung klären helfen und es besteht die Möglichkeit, eine aktuelle StVO zu erwerben.

Termine wären ab erste Mai-Hälfte 2013 (abhängig von Teilnahmemeldungen) bereits möglich.

Interessenten können sofort Kontakt mit C. Müller (0 15 25/6 14 34 36 oder 01 70/5 89 23 32) aufnehmen.

Bei Nachfragen/Interesse der Senioren anderer Kreisgruppen steht C. Müller

gern zur Verfügung, um zu unterstützen.
Hans Treite





IM LEBEN ZÄHLEN NICHT DIE MINUTEN, SONDERN DIE MOMENTE.

Es sind nicht die Minuten, Stunden oder Tage eines Urlaubs, die in Erinnerung bleiben. Sondern die Momente. Momente, in denen Sie die unberührte Natur, die Schönheit der Fjorde und die Anmut der nordischen Metropolen entdecken.



SCHWEDEN › ESTLAND › RUSSLAND ›
DÄNEMARK › DEUTSCHLAND

ab/bis KIEL
07.07.2013

MSC MUSICA
7 Nächte

ab € **899,-** p.P.
zzgl. Service Entgelt*



GROSSBRITANNIEN › NIEDERLANDE ›
DEUTSCHLAND

ab/bis HAMBURG
10.09.2013

MSC MAGNIFICA
4 Nächte

ab € **349,-** p.P.
zzgl. Service Entgelt*



GÜNSTIGER KINDERFESTPREIS!

Bei Unterbringung mit zwei Erwachsenen in einer Kabine reisen bis zu 2 Kinder bis 17 Jahre für € 119,- pro Kind.

Bei Buchung bis 31.03.13 wird das Getränkepaket CHEERS! im Wert von € 16,50 p.P./Tag gratis inkludiert**.



GdP Policeservice GmbH
Platz der Jugend 6 - 19053 Schwerin
Email: service@policeservice-mv.de
Tel: 0385 – 20841817



MSC
KREUZFAHRTEN



Die mediterrane Lebensart

*Termine teilw. mit Saisonzuschlag. *Norden Specials inkl. Getränkepaket: anwendbar bei Neubuchungen vom 16.01. bis 31.03.2013, begrenzte Verfügbarkeit, zzgl. Service Entgelt: Am Ende der Kreuzfahrt fällt zusätzlich ein Service Entgelt in Höhe von maximal € 7,- pro beanstandungsfrei an Bord verbrachter Nacht an. Ausführliche Informationen entnehmen Sie dem aktuell gültigen MSC Hauptkatalog. Preise nur gültig für Buchungen, die unter folgender Angebotsauswahl im Buchungsprozess eingegeben werden: Norden Specials inkl. Cheers. **Unbegrenzte Getränkeauswahl während Mittag- und Abendessen an Tischwein (Auswahl an 2 Weißweinen, 2 Rotweinen und 1 Roséwein), Bier vom Fass, Softdrinks und Mineralwasser. Veranstalter MSC Crociere S. A. Genf, Zustellungsbevollmächtigter für Deutschland: MSC Kreuzfahrten GmbH, Neumarkter Str. 63, 81673 München.

